

Die blühende Vielfalt der Gebärdensprache

Der Internationale Tag der Gebärdensprachen findet am 23. September bereits zum 75. Mal statt. Unter dem Motto «Die Menschenrechte gehörloser Menschen fördern» wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Gebärdensprache immer noch zu wenig bekannt und anerkannt ist.

Der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein (GKVL) begann bereits am 12. September mit dieser Aufklärungsarbeit, indem er mit einer Feier zum 5-Jahr-Jubiläum der Skulptur «Blühende Sprache – eine Liebeserklärung an die Gebärdensprache» in Vaduz auf die Wichtigkeit und Vielfalt dieser Sprache aufmerksam machte, zu welcher jedermann eingeladen war.

Im Kellertheater Vaduzer Saal versammelten sich gegen Abend rund 80 Personen und erlebten einen faszinierenden Abend mit vier Gebärdensprach-Kunstschaffenden, die auf eindrückliche Weise die Gebärdensprache zum Blühen brachten und das Publikum verzauberten.

Eindrückliche Performance von Künstlerinnen

Poetry-Slam-Künstler Joel erzählte in einem Kurzfilm humorvoll über seinen Besuch am Nationalfeiertag in Liechtenstein. So erklärte er zum Bei-



Die Gebärdensprach-Kunstschaffenden brachten auf eindrückliche Weise die Gebärdensprache zum Blühen und verzauberten das Publikum. Bildcombo: eingesandt

spiel, dass Liechtenstein keine Armee habe, weil es viel zu klein für Panzer sei, sich jedoch

zu verteidigen wisse, indem es über die Strassen bunte Regenschirme als Luftabwehr hänge.

Flugplatz gebe es aus Platzgründen auch keinen, aber dafür genug Platz für Drohnen.

Pinky, die nächste Darstellerin, spezialisierte sich auf das Fingeralphabet und die mögliche Verwendung der verschiedenen Handformen. Sie integrierte das Publikum, indem sie verschiedene Personen auf die Bühne bat und diese die Gebärde «stolz» durch Gebärden und Körpersprache steigern mussten.

Künstlerin Lorena wiederum benutzte «Visual Vernacular», eine körperlich ausdrucksstarke, eigenständige visuelle Kunstform des Erzählens, die für sich selbst sprach und von den Dolmetscherinnen nicht übersetzt werden musste. Sie stellte einen Baum in einem Park dar, der einen Tag lang alles beobachtete, was um ihn herum geschah.

Die letzte Künstlerin, Vanessa, gebärdete schliesslich eine Laudatio auf die Jubiläumsskulptur «Blühende Sprache», indem sie gehörlose und hörende Menschen dazurief, sich nicht zu isolieren, sondern ihre «innere Blume»

zur Skulptur zu tragen, sich dort zu treffen, sich auszutauschen und ein Miteinander zu wagen. Nur so werde die Skulptur richtig, in voller Pracht erblühen.

Gebärdensprache gehört als Menschenrecht anerkannt

Nach dieser eindrücklichen Vorstellung bedankten sich die Initiantin von Skulptur und Feier, Jutta Gstrein, und Co-Moderatorin Doris Hermann bei den Künstlern mit einem Geschenk und luden das Publikum zu einem reichhaltigen Apéro und regem Austausch über die Darbietungen ein.

Mit diesem Jubiläumsabend zeigte der GKVL humorvoll, sympathisch, aber auch sehr eindrücklich, welch wichtigen Stellenwert die Gebärdensprache hat und dass sie als Menschenrecht unbedingt anerkannt werden muss. Sie ist nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern in ihrer Vielfalt eine Bereicherung im täglichen Umgang miteinander. (eingesandt)

ANZEIGE

Muss man selbst gesehen haben.

Besser zusammen die Schweiz entdecken.

die Mobiliar

Gemeinsam für morgen. Seit 1826.
Ausflugstipps unserer Mitarbeitenden
auf suissepartout.ch



200 Jahre